

MERIAN *live!*

MOSKAU



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

MOSKAU

Eva Gerberding berichtet regelmäßig als freie Autorin für Funk, Fernsehen und Printmedien aus Russland. Ebenfalls aus ihrer Feder stammt der MERIAN *live!* Band St. Petersburg.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

- €€€€ ab 17 000 Rubel
- €€€ ab 12 200 Rubel
- €€ ab 6800 Rubel
- € bis 6800 Rubel

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

- €€€€ ab 4750 Rubel
- €€€ ab 3400 Rubel
- €€ ab 1350 Rubel
- € bis 1350 Rubel



INHALT

Willkommen in Moskau 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ... 18

Zu Gast in Moskau 22

Übernachten 24

Essen und Trinken 28

Einkaufen 36

Am Abend 42

Familientipps 48

◀ Moskau ist mit über 15 Mio. Einwohnern der größte Ballungsraum Europas.

Unterwegs in Moskau 52

Sehenswertes	54
Vom Alexander-Garten über den Kreml nach Zarizyno	
Museen und Galerien	78
Vom Andrej-Rubljow-Museum über Rüstkammer und Tretjakow-Galerie zum Zentrum der Fotografie	

Spaziergänge und Ausflüge 92

Spaziergänge	
Die alte Kaufmannsstadt Kitai-Gorod	94
Samoskworetsche	97
Das Adelsviertel	100
Tschistoprudny-Boulevard	102
Ausflüge	
Peredelkino	106
Kloster Sergijew Posad	107

Wissenswertes über Moskau 110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Moskau Innenstadt	Klappe vorne
Metroplan	Klappe hinten
Kreml	67
Großraum Moskau	104
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen in Moskau

Monumentale Architektur, angesagte Restaurants und schräge Kunstevents – die Stadt an der Moskwa ist eine pulsierende Metropole.

Moskau leuchtet

Wo noch vor einigen Jahren triste Dunkelheit herrschte, machen nun grelle Neonreklamen und strahlend angeleuchtete Gebäude die Moskauer Nächte bunt und schrill. Moskau funkelt und leuchtet. In der einst so grauen Stadt sind die Farben geradezu explodiert.

Seither wird die Metropole auch von einem unbeschreiblichen Bauboom erfasst. Moskaus Panorama verändert sich. Neben prächtig restaurierten Adelspalästen und Kirchen ragen auch postmoderne Prunkbauten in den Himmel: mächtige Wolkenkratzer mit Appartements für den neuen Mittelstand und das futuris-

tische neue Wahrzeichen Moscow-City. Die neuen Bauten verwandeln Moskau in eine Kulisse, die sich zur Phantasmagorie einer ebenso neuen wie traditionalistischen Wohlstandswelt zusammenfügt.

Moskau boomt

Kein Ort in diesem riesigen Land bündelt den Aufbruch und das neue Lebensgefühl in Russland so wie Moskau. »Nicht ein Moskau, sondern Tausende Moskaus leben im Bewusstsein der Einwohner. Die Stadt ist nicht Osten und nicht Westen, nicht Europa und nicht Asien, nicht Norden und nicht Süden – sie stopft alles in sich hinein, verdaut, scheidet aus ...«,

◀ Auf dem Ismailowo-Flohmarkt (▶ S. 38) findet man Souvenirs und Antiquitäten.

schrieb der Schriftsteller Viktor Jerofejew in der Zeitschrift »Cicero«. Das »gerige Moskau«, wie Russlands großer Dichter Alexander Puschkin es nannte, ist auf dem Weg zur Megametropole. Hippe Restaurants, schräge Clubs, edle Designershops und sinnlich dampfende Banjas machen Lenins Hauptstadt der Weltrevolution zu einem Mekka der Glückssucher.

Doch die Wirklichkeit überholte die kühnsten Visionen, die in den frühen 1990er-Jahren nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion entstanden. Keine Stadt konzentriert das neue russische Selbstbewusstsein so wie Moskau. Die Stadt verändert sich in rasendem Tempo. Sie ist bunt, bizarr, wild und maßlos – und dabei lebendiger als je zuvor.

Moskau putzt sich raus

Im Sommer 2017 erfuhr das Stadtbild eine große Veränderung. Mehr als 80 Straßen, 30 Parks und 3000 Hinterhöfe wurden renoviert. Die Fahrbahnen wurden verengt, dafür aber neu asphaltiert, und breite und prächtige Bürgersteige geschaffen. Direkt neben dem Kreml wurde der »Park Sarjadje« eröffnet. An den Kreuzungen in der Innenstadt finden sich nun auch blau-weiße Hinweisschilder auf Russisch und Englisch.

Auch die Menschen haben sich verändert: Eine jüngere Generation ist zum Zuge gekommen. Es sind die »happy few« der russischen Metropole, die in den letzten Jahren unglaubliche Karrieren gemacht haben. Elitär, reich und selbstbewusst. Sie streben mit großer Energie nach einem westlichen Lebensstil.

Doch das Klischee, dass es in Russland nur ganz Reiche und ganz Arme gibt, stimmt nicht. Es gibt auch die neue Mittelschicht. Zu der gehören schon mehr als 30 Prozent der Moskauer. Wer daran zweifelt, muss nur am Wochenende zu IKEA fahren und die einkaufenden Massen beobachten, und alle Zweifel schwinden. Oder man setzt sich in eines der Cafés rund um die Twerskaja, in denen rund 20 verschiedene Sorten Kaffee angeboten werden und die immer voll sind mit jungen Moskauern.

Moskau ist weiblich

Keine Angst vor dem Moskauer Winter! Zwar sind die Tage kurz, aber nicht atemlos. Denn in der kalten trockenen Luft lässt es sich leichter atmen, die Moskauer Kälte lässt sich leichter ertragen – auch bei minus 20 Grad – als bei weniger Minusgraden anderswo. Und neben dem Anblick der goldenen Kuppeln, die schwere weiße Mützen aus Schnee tragen, bietet Moskaus Winter mancherlei Vergnügungen: Skilaufen auf den Sperlingsbergen, Eisschwimmen in der Moskwa, Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen in den Parks.

Der Zauber des verschneiten Moskaus bei Sonne ist kaum zu beschreiben, selbst auf den viel befahrenen Straßen bildet sich dann eine dicke Schneedecke, die den Autolärm erstickt und die Schlaglöcher verklebt. Moskau wird weiß, weich und fast weiblich. So wie Lew Tolstoi die Stadt schon in »Krieg und Frieden« beschrieb: »Jeder Russe fühlt beim Anblick Moskaus, dass er auf eine Mutter blickt. Und wenn der Fremde dies nicht versteht, so muss ihn dennoch ein starkes Gefühl von dem weiblichen Charakter Moskaus ergreifen.«



MERIAN TopTen

zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Moskau nicht entgehen lassen.

Moskau ist Boomtown mit Wolkenkratzern höher als in Frankfurt. In Europa gibt es keine Stadt mit mehr Energie, Kontrasten und Superlativen. Das fängt schon beim Kreml an, der die größte Kanone und riesigste Glocke der Welt beherbergt. Kreml und Roter Platz verknüpfen die Fäden von Vergangenheit und Gegenwart. Moskau ist auch die Stadt der unzähligen

Museen, Theater, Konzertsäle und der kleinen Clubs mit Livemusik.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

- 1 Bolschoi-Theater**
Klassisches Repertoire und Neuinszenierungen (► S. 47, 57).
- 2 GUM**
Mehr als ein Kaufhaus: architektonisches Kunstwerk und Edel-Shoppingmeile (► S. 38, 60).
- 3 Kreml**
Nicht nur das Herz Moskaus, sondern schon immer die Machtzentrale Russlands (► S. 63).
- 4 Metro**
Als Paläste für das Volk wurden die prachtvollen Metrobahnhöfe errichtet (► S. 70).
- 5 Neujungfrauen-Kloster**
Auf dem Friedhof fanden viele Berühmtheiten Russlands ihre letzte Ruhe (► S. 72).
- 6 Patriarchenteiche**
Ein stiller Ort mit speziellem Flair mitten in der Stadt (► S. 72).
- 7 Roter Platz**
Größe, Weite, Historie – der Rote Platz ist ein Symbol für das riesige russische Reich (► S. 73).
- 8 Stalins Kathedralen**
Die Hochhäuser verkörperten den Traum vom Kommunismus und gehören so zum Moskaubild wie der Kreml (► S. 75).
- 9 Puschkin-Museum für Bildende Künste**
Eine sensationelle Sammlung von Werken internationaler Meister (► S. 86).
- 10 Tretjakow-Galerie**
Neben der weltgrößten Kollektion altrussischer Ikonen wird hier russische Malerei des 17. bis 19. Jh. präsentiert (► S. 89).





360° Bolschoi-Theater

MERIAN TopTen



Bolschoi-Theater

Es muss nicht die Zarenloge sein, auch von Parkett oder Rang kann man Klassiker wie »Schwanensee« oder aktuelle Events genießen. Allein das opulente Interieur lohnt den Besuch (► S. 47, 57).
Teatralnaja pl. 1

SEHENSWERTES

1

Majakowski-Museum

Kein »Dichter der Revolution«, eher Wegbereiter der Avantgarde

und ein verzweifelt Genie: alles über Wladimir Majakowski (► S. 84).
Lubjanski pereulok 3/6

ESSEN UND TRINKEN

2

Akademija

Die beste Pizza Moskaus in einfacher Atmosphäre (► S. 31).
Kamergerski per. 2

3

Brasserie Most

Französisches Bistro mit russischem Pomp (► S. 29).
Kusnezki Most 6/3



4 LavkaLavka

Internationale Küche und ungewöhnliche Rezepte mit regionalen Produkten in angenehmer Atmosphäre (► S. 32).

Petrowka 21/2

EINKAUFEN

5 Jelissejew

Im vorrevolutionären Charme des Jugendstilinterieurs werden russische und internationale Spezialitäten angeboten (► S. 37).

Twerskaja 14

AM ABEND

6 Denis Simachev Bar

Moskau rockt in der Bar des Modedesigners. Fashionistas und Bohemiens feiern hier (► S. 43).

Stoleschnikow per. 12

AKTIVITÄTEN

7 Sandunowskaja Banja

Das Badehaus war von Anfang an das beliebteste der Stadt. Heute ist es ein regelrechter Wellnesspalast (► S. 74).

Neglinnaja ul.14/Sandunowskij per. 1



Das Kaufhaus GUM (► MERIAN TopTen, S. 38, 60) am Roten Platz ist heute eine der ersten Adressen für gehobenes Shopping – mit kleinen Oasen zum Ausruhen.



Zu Gast in **Moskau**

Luxushotel oder übernachten im Sowjet-Ambiente, russische und internationale Küche, schicke Boutiquen und Flohmärkte, Ballett und Nachtclubs – in Moskau ist Abwechslung geboten.

INTERNATIONAL

Jerusalem

■ ■ C 3

Koscher • Von der Außenterrasse auf dem Dach der Synagoge blickt man auf die Dächer und die Patriarchenteiche. Fleischspezialitäten aus dem Kaukasus, frische Salate, Falafel und mediterrane Fischgerichte.

Большая Бронная, 6, стр. 3 (Bolschaja Bronnaja 6 Geb. 3) • Metro: Puschkinskaja (с 3) • Tel. 6 90 62 66 • tgl. 11–24 Uhr • €€

Majak

■ ■ B 3

Bohemien • Im Restaurant oberhalb des Majakowski-Theaters trifft sich gern die Moskauer Boheme- und Journalistenszene an runden Holztischen. Die Preise sind moderat, vor allem der Wein ist hier noch erschwinglich, und besonders der gegrillte Fisch ist köstlich.

Большая Никитская ул. 19 (Bolschaja Nikitskaja ul. 19) • Metro: Arbatskaja (с 4) • Tel. 6 91 74 49 • www.clubmayak.ru • tgl. 12–6 Uhr • €€

Woronesch

■ ■ C 4

Fleischlust • In einem Stadtpalais aus dem 18. Jh. kann man auf vier Etagen speisen: im Parterre eine Snackbar und ein Schlachter, weiter oben verschiedene Restaurants. Doch eins ist allen gemeinsam: die Zubereitung von Fleisch. 30 Arten Steak werden angeboten, das Rindfleisch stammt von einer Farm im Gebiet Woronesch. Eine exzellente Küche der russischen Provinzen wird serviert. Auch Vegetarier kommen nicht zu kurz. Gemütliche Ausstattung mit tollem Blick auf die Christi-Erlöser-Kathedrale.

Пречистенка 4 (Pretschistenka 4) • Metro: Kropotkinskaja (с 4) • Tel. 6 95 06 41 • www.voronej.com • tgl. 12–23 Uhr • €€

Sup Café

■ ■ C 2

So viele Suppen! • 30 verschiedene Suppen stehen auf der Karte, alle kosten weniger als 3 €. Pasta gibt es für 5 €, auch Fisch- und Fleischgerichte sind günstig. Da macht es nichts, dass der Service nicht immer perfekt ist.

1. Брестская 62 (1. Brestskaja 62) • Metro: Belorusskaja (с 2) • Tel. 4 99/2 51 13 83 • www.cafesoup.ru • tgl. 24 Std. • €

ITALIENISCH

Bosco Café

■ ■ D 3

Am Roten Platz • Nach dem Einkauf im GUM muss man einfach ins Bosco gehen: Schöner kann man den Roten Platz nicht genießen, vor allem im Sommer auf der Außenterrasse. Es muss nicht gleich ein Menü sein. Die Salate sind wie das Kuchenbüfett und der Latte macchiato vom Feinsten.

Красная пл. 3 (Krasnaja pl. 3) • Metro: Teatralnaja (с 3/4) • Tel. 6 60 05 50 • www.bosco.ru • Mo–Fr 10–23, Sa, So 10–23 Uhr • €€€€

Cantinetta Antinori

■ ■ B 4

Typisch italienisch • Es ist einfach angenehm: ob im Wintergarten, Patio oder toskanisch anmutenden Restaurant. Der warme Tintenfischsalat oder das Risotto mit Kaninchenleber sind eine Sünde wert!

Денежный пер. 20 (Deneschny per. 20) • Metro: Smolenskaja (с 3/4) • Tel. 2 41 33 25 • www.cantinetta-antinori.com • tgl. 12–24 Uhr • €€€

Roberto

■ ■ E 2

Toller Service • Little Italy in Moskau: rustikal das Interieur, elegant gedeckte Tische und eine riesige Auswahl an Pasta (ob Agnolotti mit frischem Trüffel oder Penne arrabiata), Salaten und Fleisch- wie Fischgerichten.

Рождественский бл. 20 (Roschdestwenski bl. 20) • Metro: Turgenjewskaia/Lubjanka (d 3) • Tel. 6 28 19 44 • tgl. 12–23 Uhr • €€€

Akademija

▣▣ D 3

Beste Pizza • Gegenüber vom Künstlertheater in der Fußgängerzone liegt dieser schöne Raum mit einfachen Holztischen, guter Atmosphäre und einer riesigen Karte mit italienischen Gerichten. Die beste Pizza Moskaus! Im Sommer große Außenterrasse. Камергерский пер. 2 (Kamergerski per. 2) • Metro: Ochotny Rjad (c 3) • Tel. 6 92 96 49 • www.semifreddo-group.com • tgl. 11–24 Uhr • €€

KAUKASISCH

Kawkaskaja Plenniza

▣▣ E 1

Fantasie pur • Als 1967 der Film »Die kaukasische Gefangene oder Schuriks neue Abenteuer« in die Kinos kam, wurde er schnell Kult.

Dieses georgische Restaurant (mit bester Küche!) wurde nicht nur nach diesem Film benannt, sondern auch entsprechend ausgestattet.

Проспект Мира 36 (Prospekt Mira 36) • Metro: Prospekt Mira (d 2) • Tel. 6 80 51 11 • tgl. 12–24 Uhr (meist aber bis zum letzten Gast) • €€€

Baraschka

▣▣ D 2

Minimal-Orient • Gute aserbajdschanische Küche ohne Folklore-Kitsch. Das modern gestylte Restaurant bietet orientalische Symbolik auf angenehm minimalistische Art. Köstlicher Humus und sehr gute Salate bei zuvorkommendem Service.

Петровка 20/1 (Petrowka 20/1) • Metro: Trubnaja (d 3) • Tel. 6 25 28 92 • www.novikovgroup.ru • tgl. 12–24 Uhr • €€

Tifliski Dworik

▣▣ C 4

Nostalgisch • In dem Restaurant mit seinen mit Wein berankten Veranden

Der Name ist Programm: Das Vogue Café (► S. 29) gilt als absolut trendy. Man frönt hier dem Zeitgeist: modebewusst, international, schick.





Familientipps

Kindern wird es in der Riesenstadt nie langweilig. Freizeitpark, Puppentheater, Tiershows oder Zirkus – hier findet sich immer etwas, was sie so vielleicht noch nie erlebt haben!

◀ Im ältesten Zirkus Russlands, dem Nikulin Zirkus (► MERIAN Tipp, S. 20) erfreuen die Clowns Jung und Alt.

Durow-Tiertheater  nördl. D 1

Ende des 19. Jh. gründete Wladimir Durow dieses skurrile Theater, das heute seine Nachkommen führen. Die Akteure sind Tiere – von der Maus bis zum Bären.

Дурова ул. 4 (Durowa ul. 4) • Metro: Zwetnoi Bulwar (c 3) • www.ugolik durova.ru

Fantasi-Park  S. 105, d 4

Dieser überdachte Fantasiepark im Südosten Moskaus bietet Karussells, eine Eisenbahn, ein 3-D-Kino, Computerspiele, einen Aquapark und verschiedene Spielplätze, dazu kann man hier Bowling, Billard, Karaoke und Minigolf spielen.

Люблинская ул. 100 (Ljublinskaja ul. 100) • Metro: Marino (e 5) • www.fpark.ru

Großer Moskauer Staatszirkus

 S. 104, c 4

3400 Zuschauer passen unter die Betonkuppel des Zirkus, die hier Clowns und Artistik von Weltklasse erwarten. Für Kinder bis zu sechs Jahren ist der Eintritt frei, und es gibt einen kleinen Jahrmarkt davor.

Пр. Вернадского 7 (Pr. Wernadskowo 7) • Metro: Uniwersitet (b 5) • Tel. 9 30 03 00 • www.bolshoicircus.ru • Vorstellungen tgl. 15 und 19 Uhr

 **Ismailowo-Park**  S. 105, d/e 3

Seit dem 14. Jh. wird das Dorf Ismailowo erwähnt. Heute liegt hier einer der größten Parks der Welt (sechsmal größer als der New Yorker Central Park). Seine Geschichte ist eng mit dem Haus der Romanows

verbunden. Im 17. und 18. Jh. lag hier eine der Sommerresidenzen der Zarenfamilie. Hier verbrachte Peter, später der Große genannt, einen Teil seiner Kindheit, lernte auf dem Silbernen See segeln und »trainierte« mit zwei Regimentern die Kriegsführung. Geblieben ist aus dieser Zeit als Zarensitz noch die Kathedrale Pokrowski Sobor von 1679 mit ihren fünf mächtigen schwarzen Kuppeln und der Brückenturm (Mostowaja Baschnja), in dem ein kleines Museum Dokumente, Kostüme, Waffen und Porträts aus der Zarenzeit zeigt. Heute ist der Park ein beliebtes Naherholungsziel, im Winter vor allem auch für den Skilanglauf. Man kann den Besuch des Parks gut mit einem Bummel über den Kunstgewerbe- und Flohmarkt (► Vernissage w Ismailowo, S. 38) verbinden.

Измайловский Порспект (Ismajlowski Prospekt) • Metro: Semjonowskaja/Ismajlowskaja (e 2)

 **MERIAN Tipp**

EISLAUFEN

 C 6, D 3

Im verschneiten Winter in Moskau auf dem Roten Platz zu nostalgischer Musik oder im Gorki-Park lange Strecken Schlittschuhlaufen. Was gibt es Schöneres?  S. 20

 **Lustgarten (Neskuschny Sad)**

 südl. C 6

Der Lustgarten, ein 50 ha großes hügeliges Areal, das sich, mit Pappeln, Linden, Birken, Eichen und Ahorn bepflanzt, am Ufer der Moskwa entlangzieht, ist der urwüchsigere und ältere Teil des Gorki-Parks. Im Süden geht der Lustgarten in die Sperlings-



Sehenswertes

Basilius-Kathedrale, Kreml und Roter Platz gehören zum Pflichtprogramm bei einem Moskau-Besuch, doch gibt es in der riesigen Stadt noch viel mehr zu entdecken.

◀ Das Auferstehungstor (► S. 56) ist als bunte Kopie des alten Stadttors wieder auferstanden.

In der russischen Hauptstadt spürt man das Aufeinanderprallen der verschiedenen Kulturen auch in der Architektur: Neben den russischen Zwiebeltürmen und stalinistischem Monumentalismus gibt es wunderbare Jugendstilhäuser und klassizistische Adelspalais zu entdecken. Bei Spaziergängen in Moskau wird man immer wieder bestätigt finden, was Walter Benjamin schon in den 1920er-Jahren über Moskau schrieb: »Mit Moskaus Straßen hat es eine eigentümliche Bewandnis: Das russische Dorf spielt in ihnen Versteck.« Vor allem in dem Stadtteil Samoskworetsche und östlich von Kitai-Gorod kann man auch noch vereinzelt einige Holzhäuser entdecken und ahnen, wie Moskau einmal war. Von den Sperlingsbergen bietet sich ein großartiger Panoramablick auf die Stadt. Hier bekommt man einen Eindruck von der enormen Weitläufigkeit der Metropole.

Es ist nahezu unmöglich, all die vielen Sehenswürdigkeiten zu Fuß zu »erlaufen«. Die Beschriftungen der Straßen und Denkmäler sind in der Innenstadt größtenteils auf Englisch und Kyrillisch. Sonst ist die Orientierung für sprachunkundige Reisende schwer. Eine Führung durch Moskau ist immer empfehlenswert!

Alexander-Garten

(Aleksandrowski Sad) ■■■ D 3/4

Einst floss an der Kremlmauer das Flüsschen Neglinka. Es verschwand in einem unterirdischen Rohr, als man unter Zar Alexander I. 1822 zu Ehren des Sieges über Napoleon den

Alexander-Garten anlegte. Ursprünglich befand sich hier der Apothekergarten Iwans IV.

Wenn man vom Roten Platz zum Alexander-Garten geht, kommt man vor dem Historischen Museum am **Denkmal für General Schukow**, dem Helden des Zweiten Weltkrieges, vorbei. Mit dem 1995 errichteten Denkmal erhielt der unter Stalin in Ungnade gefallene General seine späte Ehrung. An dem **Grabmal des Unbekannten Soldaten**, das zum 25. Jahrestag des Sieges über Deutschland eingeweiht wurde, brennt neben zehn roten Porphyrböcken ein ewiges Feuer.

Der **Manegeplatz**, einst Aufmarschfeld für Militärparaden, war seit der Wende jahrelang eine riesige Baustelle, bis er dann pünktlich zu den 850-Jahr-Feierlichkeiten der Stadt (1997) in neuem Glanz und Pomp erstrahlte: Unter dem Platz kann man in dem dreistöckigen Einkaufszentrum auf 70 000 m² shoppen und in Schnellrestaurants essen.

Zwischen Shoppingcenter und Alexander-Garten verläuft ein künstlicher Wasserlauf, der an das einstige Flüsschen Neglinka erinnern soll, geschmückt mit Steinbalustraden, Brücken, Springbrunnen, Märchenfiguren und Mosaiken. Entworfen wurde die Anlage vom Maler und Bildhauer Surab Zereteli, ein besonderer Günstling des ehemaligen Bürgermeister Luschkow (► Moskauer Museum für Moderne Kunst, S. 84). Er schuf auch das monströse Denkmal für Peter I., ein groteskes Segelschiff, das auf einer Insel in der Moskwa aufgestellt ist. Die vielen Gartencafés machen bei schönem Wetter diesen Ort im Zentrum zu einem beliebten Treffpunkt.

Vom Tschistoprudny-Boulevard zum Lubjanka-Platz

Charakteristik: Der Weg am Boulevardring entlang ist architektonisch interessant



Dauer: 2 Std. **Einkehrtipp:** Avocado (► S. 34), Чистопрудный бл. (Tschistoprudny bl. 12/2), www.avocadocafe.ru, tgl. 10–23 Uhr
€

F3

Der **Boulevardring**, vor fast 200 Jahren »zur Verschönerung der Stadt« angelegt, führt als großer Bogen um den Kreml herum. Als Reihe von



Grüne Oasen sind die Anlagen des Boulevardrings (► S. 58, 102).

zehn Boulevards zieht er sich fast 10 km lang durch das Stadtzentrum. Rechts und links dieser Allee rauschen die Autos zweispurig an alten Stadtpalais mit schönen gusseisernen Balkonen vorbei. Die prächtigen Gebäude beherbergen Theater, Museen, Restaurants, Büros, allerdings

kaum Geschäfte. Wir sind auf dem Boulevardring, der hier **Tschistoprudny-Boulevard** heißt, genannt nach dem Teich (»tschisty« = sauber, »Prud« = Teich) in der Mitte der Grünanlage. Hier können kleine Boote für etwa 3 € pro Stunde gemietet werden. Im Winter lässt sich auf dem Teich Schlittschuhlaufen.

Sowremennik-Theater ► Mjasnizkaja

Der Teich liegt in einem kleinen Park, der von besonders prachtvollen Wohnhäusern aus der Jahrhundertwende umgeben ist. Das **Sowremennik-Theater** wurde als Kino 1914 von dem Architekten Roman Klein erbaut. Im Nebenhaus Nr. 23, an der Ecke zur ul. Makarenko, lebte von 1920 bis 1934 der Filmregisseur Sergei Eisenstein (»Panzerkreuzer Potemkin«, »Oktober«). Auffällig ist das dem Sowremennik schräg gegenüberliegende blaue Wohnhaus (Nr. 14) mit seinen außergewöhnlichen Reliefs.

Auf dem Boulevard geht es weiter Richtung **Turgenjew-Platz**, der von der Mjasnizkaja Uliza gekreuzt wird. Das auffälligste Gebäude mitten auf dem Platz ist das Metro-Gebäude, daneben konkurriert ein McDonalds mit der russischen Fast-Food-Kette Russkoje Bistro. Bei **Russkoje Bistro** lohnt es sich immer, eine Pause einzulegen, denn die Speisen sind köstlich, typisch russisch und dabei sehr

preiswert! Dahinter erhebt sich das **Denkmal des Schriftstellers Alexander Gribojedow**. Er schrieb seine Komödie »Verstand schafft Leiden« 1823/24 in der Mjasnizkaja 42, ein klassizistisches Gebäude, das Matwei Kasakow für den Gutsbesitzer Baryschnikow 1802 erbaut hatte. Die eher bescheiden wirkende Villa nebenan ist das **Haus der drei Komponisten**, in dem Liszt, Tschaiakowsky und Debussy oft zu Besuch waren.

Auf der anderen Straßenseite der Mjasnizkaja (Nr. 39) lässt das **Zentrosojus-Gebäude** im konstruktivistischen Stil einen stilistischen Kontrast zu den altehrwürdigen Häusern des Viertels entstehen. Der Schweizer Architekt Le Corbusier setzte – gemeinsam mit Pierre Janneret und Nikolai Kolli – mit dieser avantgardistischen Architektur schon 1929 bis 1936 seine Hightech-Visionen um.

Zurück zum Turgenjew-Platz führt der Weg nun die **Mjasnizkaja Uliza** in Richtung Zentrum hinunter. Sie erstreckt sich vom Boulevardring zum Ljubjanka-Platz. Erstmals erwähnt wurde sie schon 1472, als Iwan III. hier eine Kirche bauen ließ. Kurz darauf siedelten sich Bojaren und Kaufleute aus Nowgorod an, und ein Jahrhundert später zogen Fleischer und Schlachthöfe in diese Straße, die ihr den Namen Mjasnizkaja (Fleischer) gaben. Im 17. und 18. Jh. wurde sie eine begehrte Adresse für die Aristokratie und Geistlichkeit. Anfangs entstanden lediglich Holzhäuser, erst nach dem großen Brand 1812 errichtete man hier reiche Herrensitze und Paläste aus Stein. Da die Straße die Stadtmitte mit den drei großen Bahnhöfen am Komsomolskaja-Platz verband, wurde sie zu einer der wichtigsten Geschäftsstraßen,

deren Bebauung vor allem zum Ende des 19. Jh. hin zügig voranschritt. Jugendstilhäuser wurden hier neben altrussischen und neogotischen Bauten errichtet.

Hauptpost ► Ljubjanka-Platz

Das **Hauptpostamt** (Nr. 26) entstand in seiner heutigen Form, im russisch-byzantinischen Stil, erst 1910/11. Gegenüber macht ein ungewöhnliches und in seiner Art einzigartiges Haus (Nr. 19) auf sich aufmerksam: Im Jahr 1890 ließ sich der Teehändler **Perlow**, der Tee aus China importierte, dieses dreistöckige Gebäude in einem chinesisch inspirierten Stil von dem Architekten Roman Klein errichten. Drachen, Schlangen, Laternen, Pagoden und eine üppige Ornamentik schmücken das Haus außen, auch im Verkaufsraum dieses Teehauses setzt sich der opulent exotische Stil fort (► S. 38).

Rechts daneben steht das **Juschkow-Haus**, ein Meisterwerk des Moskauer Klassizismus, das von Baschenow 1780 für den Moskauer Zivilgouverneur Iwan Juschkow erbaut wurde. 1844 kaufte es die Gesellschaft der Kunst, um hier die erste Akademie für Malerei, Architektur und Bildhauerei zu eröffnen. In dem Gebäude wuchs der Schriftsteller Boris Pasternak (► Peredelkino, S. 106) auf, dessen Vater hier an der Kunstakademie lehrte. Nach der Oktoberrevolution bezog das Gebäude das **Moskauer Bauhaus, WchUTEMAS**, in den 1920er-Jahren ein Zentrum der russischen Avantgarde, die hier ihre revolutionären Pläne und utopischen Visionen entwickelte. Weiter geht es auf der lebhaften Straße, die kleine Läden, Cafés und Restaurants säumen, hinunter bis zum **Ljubjanka-Platz**.